

Gleichnisse Jesu

Lektion 22

Von zwei Söhnen

I. Gleichnis von zwei Söhnen: Mt 21,28-32.

II. Geschichtliche Bedeutung

- A. **Verse 28-30:** Der Mann, dessen zwei Söhne im Weinberg arbeiten sollen (Gleichnis nur im Matthäus).
1. Einer ist einverstanden, geht aber nie an die Arbeit.
 2. Der andere weigert sich, entscheidet sich dann jedoch anders und geht hin.
- B. **Verse 31-32:** Welcher Sohn hat den Willen des Vaters getan? - **der Zweite!**
1. Dieses Gleichnis ist eine scharfe Ermahnung an die Hohenpriester und Ältesten für ihren Ungehorsam gegenüber dem Bussruf des Johannes.
 2. Als Jesus sie fragte, mussten sie wider Willen zugeben, dass es der Zweite gewesen ist.
 3. Genauso verhält es sich mit den Zöllnern und Huren, die wie der zweite Sohn sind.
 - a) Sie wollten nicht nach dem Willen Gottes wandeln, sondern suchten ihren eigenen weltlichen Lebensweg.
 - b) Doch als sie die Predigt des Johannes hörten, taten sie Busse und liessen sich taufen.
 4. Die Hohenpriester und die Ältesten sind wie der erste Sohn.
 - a) Sie kamen sich gerecht vor und gaben vor, Gott zu dienen.
 - b) Doch sie lehnten Johannes ab und trachteten Jesus nach dem Leben (Lk 3,7-9).
 5. Während die Zöllner und Huren Busse tun, verpassen die jüdischen Führer in ihrer Selbstgerechtigkeit das Reich Gottes: **Lukas 7,29-30**.
 - a) Sie wollten nicht mit Sündern verkehren (Mt 9,11).
 - b) Sie hatten ja Abraham zum Vater (Lk 3,8-13).
 - c) Viele Sünder (Huren = πόρνη) taten Busse unter Johannes des Täufers (Mt 3,1-8).

III. Welche Lektionen lernen wir daraus?

- A. Beim himmlischen Vater zählen nicht Lippenbekenntnisse, sondern Taten des Gehorsams (Mt 7,21; Lk 6,46).
- B. Busse tun bedeutet (μεταμέλλομαι = bereuen), umkehren vom Weg der Sünde und sich zum lebendigen Gott hinkehren (Apg 17,30).
- C. Durch die Verkündigung des Evangeliums geht ein gerechtes Gericht über diese Welt: **Johannes 5,30; 12,31; 3,17-21**.